



Eric Frenzel vergisst seine Wurzeln nicht. Davon profitieren unter anderem die Nachwuchssportler des SSV Geyer – wie hier bei einem Trainingslager im August. Jetzt hat der Weltmeister in der Nordischen Kombination seinem Heimatverein für die Jubiläumsausstellung die Medaillen ausgeliehen, der er bei internationalen Titelkämpfen gesammelt hat. FOTO: SSV GEYER/ARCHIV

Kleine Schau gibt Einblick in Geschichte

Mit einer Festveranstaltung haben die Mitglieder des SSV Geyer das 90-jährige Bestehen des organisierten Skisports in der Stadt gefeiert. Gleichzeitig öffnet heute eine Ausstellung, die die erzielten Erfolge erlebbar macht.

VON THOMAS KAUFMANN

GEYER – Nach Empfang für Weltmeister Eric Frenzel, Mattenweihe auf den neuen Nachwuchsschanzen und Bingenfest sind die Wintersportler des Skisportvereins Geyer im 90. Jahr ihres Bestehens noch lange nicht fertig mit dem Feiern. Nun wurde mit einer Festveranstaltung an die im November 1921 erfolgte Gründung erinnert und gleichzeitig eine kleine Ausstellung „90 Jahre

SSV Geyer“ eröffnet. Utensilien aus der Wintersportgeschichte – allen voran Urkunden, Pokale, Medaillen, Fotos, Zeitungsausschnitte, Plakate, Zeitmesstechnik, Skier und vieles andere mehr – wurden dafür von Mitgliedern und ehemaligen Geyerischen zusammengetragen. Mehrfach hatte der Verein dazu aufgerufen, konnte zwei große Räume

im Haus des Gastes damit füllen. „80 Quadratmeter werden es schon sein“, schätzt SSV-Mitglied Steffen Küchler ein, der innerhalb der Arbeitsgruppe „90 Jahre SSV“ die kleine Schau vorbereitet hat. Neben vielen Sachen, die bereits im Vereinsbesitz waren, haben laut Küchler etwa 25 Personen etwas beigetragen. „Eric Frenzel und auch Isabel Klaus,

die es im Langlauf bis in die Weltspitze schaffte, haben sofort Ja gesagt und ihre Medaillen und Trophäen zur Verfügung gestellt“, so Küchler, der stolz ist, alle Olympia- und Weltmeisterschaftsmedaillen des Nordisch-Kombinierers präsentieren zu können.

Über den Zugang Elterleiner Straße ist die Ausstellung heute und

morgen jeweils von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Auch wird dort eine 44-seitige Broschüre über die Vereinsgeschichte erhältlich sein. „Zum 100-jährigen gibt es dann eine richtige Chronik mit Einband. Wie es künftig mit der Schau weitergehen wird, steht noch nicht fest. Eventuell können wir im Lotterhof Räumlichkeiten bekommen. Allerdings müssten die Öffnungszeiten durch uns abgesichert werden“, so Küchler.

In seiner Festrede vor etwa 160 Wintersportfreunden erinnerte Jens Anders als frisch gebackener Vorsitzender unter anderem an den Pionier Max Liesche, der die Vereinsgründung und 1924 den Bau einer Skischanze angeschoben hat. Ebenso gewürdigt wurde unter anderem Hans Lippmann als „positiv Skiverrückter“ sowie Isabel Klaus, Christine Nestler (geb. Söldner) und Jan Fiedler, die als Bingenstädter auf internationalem Terrain Erfolge gesammelt haben. Trotz aller Historie richtete Anders den Blick optimistisch in die Zukunft: „67 der 154 Mitglieder sind Kinder. Ein Nachwuchsproblem haben wir nicht.“

Historischer Abriss: 90 Jahre organisierter Wintersport in Geyer (Auszug)

15. November 1921: Gründung einer Wintersportabteilung im Kaffeehaus Rost durch Max Liesche und 14 Herren

1924/25: Bau der Max-Liesche-Schanze, Einweihung: 15. März 1925, Kurt Glaß (Aschberg) gelingt mit 31,5 Metern der weiteste Satz.

1. Januar 1927: Neujahrsspringen

1947: Schanzenbau 47-Meter-Anlage

1948: Gründung SG Geyer, mit Sparte Wintersport; 1949: Umbenennung in BSG Wismut „Walter Wagner“

1. Februar 1952: Einweihung 50-Meter-Schanze

1. März 1953: Die Sektionen Wintersport, Handball, Schach, Tischtennis und Turnen bilden die Betriebssportgemeinschaft Fortschritt Geyer

1956: Neubildung Sektion Wintersport innerhalb BSG Wismut Geyer

31. August 1958: Auflösung der BSG Fortschritt

1. April 1962: Sieben Sektionen, darunter Sekt. Wintersport, formieren die Industriesportgemeinschaft Geyer

1985-1987: Neubau Greifenbachtalschanzen, 1987: Einweihung

15. Juni 1990: Gründung Ski-Sport-Verein Geyer

2. März 1991: Rückumbenennung in Max-Liesche-Schanze

13. September 2003: Mattenweihe (4848 Kunststoffmatten), Umprofilierung und neue Keramikanlaufspur

21. Mai 2011: Weihe der neuen Nachwuchsschanzen; Umbenennung des Areals in Hans-Lippmann-Wettkampfstätte